

Der Geldbrief.

Ein Erlebnis des Mr. Joe Jenkins.

Ich habe sechs Buchhalter, zwei Korrespondenten, drei Schreibmaschinenamen und einen Lehrling. Außerdem meinen Privatsekretär, Herrn Dufanel, der Detektiv, sah sich aufmerksam in dem eleganten Privatkontor des Bankiers um. Er konstatierte mit Befriedigung, daß das Zimmer mit vornehmer Einfachheit ausgestattet war und in jeder Einzelheit den reichen und geschmackvollen Besitzer verriet.

Merde Sie mit ihm bekannt machen. Der Bankier stand auf, öffnete die Tür zum Hauptportal und fragte: „Ist die Post fertig?“ „Sofort, Herr Dufanel.“ „Fast unmittelbar hinter dem zurückgetretenen Chef trat ein Herr in der Mitte der Dreiflügel ein. Mit einer leichten Verbeugung legte er einen Stroh Briefe auf den Schreibtisch des Bankiers und sagte in höflichem Tone erklärend: „Ich wollte Sie nicht stören.“ Er wollte sich wieder zurückziehen, als der Bankier vorstellte: „Dies ist Mr. Joe Jenkins, der berühmte Detektiv. Er ist gekommen, um Licht in unsere dunklen Geldbrieffangelegenheit zu bringen.“

„Noch eins, Herr Dufanel,“ begann Mr. Jenkins, „ich möchte Sie bitten, mit heute abend eine Liste mit den Namen und Adressen Ihres gesamten Personals zugehen zu lassen, so daß ich sie morgen mit erster Post in meinem Brief habe.“ „Sehr wohl,“ glaubten Sie auszuweichen zu haben, den Täter zu ermitteln.“ „Ich denke ihn Ihnen am Donnerstag zu liefern. Wdieu.“ In diesem Moment wurde von außen die Korridortür geöffnet, und auf der Schwelle stand eine distinguierte aussehende junge Dame. Die Hüfte des Bankiers erhellten einen strahlenden Ausdruck. „Meine Frau,“ sagte er. „Dies ist Mr. Joe Jenkins. Er ist im Begriff, den Dieb des Geldbrieffes ausfindig zu machen.“

„Sie irren sich, meine Gnadige,“ erwiderte der Angeredete in ruhigem Tone. „Der Diebstahl ist hier geschehen, im Privatkontor Ihres Gasten.“ „Aber kein Fremder hat einen Schlüssel zu diesem Zimmer.“ „Und doch ist der Brief von jemandem genommen und durch einen ganz gleichen ersetzt worden, der einen Schlüssel zu diesem Zimmer hatte.“ „Soviel ich weiß, besitze außer meinem Mann nur ich einen Schlüssel zu diesem Privatkontor. Schließlich werden Sie noch behaupten, ich hätte das Geld gefohlen.“ „Ich behaupte nie etwas, was ich nicht beweisen kann,“ erwiderte Mr. Jenkins langsam. „Ich habe Ihrem Gasten versprochen, ihn übermorgen abend den Täter zu bringen.“

„Fabrt gegen Osten.“ Bericht aus Danzig von einem Sonder-Berichterstatter. Wie in allem, muß man in diesen Tagen auch in puncto Reisen unterlegen. Das Kurbuch ist eine ehrwürdige Reliquie aus Friedensstagen geworden, und wer das ungetragene Wagnis unternimmt, in diesen trügerischen Wochen die heimischen Pforten zu verlassen, muß zuvor wie in den Zeiten der Postkutsche sich nach Ort und Stunde seines Zuges erkundigen lassen, da zuweilen von einem Tag zum andern der ganze Fahrplan sich verändert.

„Ach, wie ich mich, das sind ja,“ sprach er, „ich habe mich mit dem Krieg wieder etwas näher. Auf dem Bahnhof Tragbahnen für Verwundete, Frauen mit großen Wunden, alte Männer, Polen und Deutsche, auf Wägen und Kisten sitzend, wartend. Drinnen im Wartesaal mit den trüben Gasflammen das selbe Bild, nur mehr Kinder dabei.“ „Unser Koffer ist mehr als Kriegskoffer (zwei Eimer voll draußen auf dem Bahnsteig stehen Wägen verladen). Aber man hat etwas zu tun und es wärmt. Und der Abend ist kühl und dunkel geworden.“

Die Luft. „Dort muß ich, ich gehe mit dem,“ sprach er, „ich habe mich mit dem Krieg wieder etwas näher. Auf dem Bahnhof Tragbahnen für Verwundete, Frauen mit großen Wunden, alte Männer, Polen und Deutsche, auf Wägen und Kisten sitzend, wartend. Drinnen im Wartesaal mit den trüben Gasflammen das selbe Bild, nur mehr Kinder dabei.“ „Unser Koffer ist mehr als Kriegskoffer (zwei Eimer voll draußen auf dem Bahnsteig stehen Wägen verladen). Aber man hat etwas zu tun und es wärmt. Und der Abend ist kühl und dunkel geworden.“



Ein Frühstück.

„Schau — schau — alle, das ist recht, heut' bist doch — a mal lebenswürdig.“



Ein Frechhader.

„Culalia (erlaubt) zu einem Beller: „Noch so jung — und schon Beller.“



Erkannt.

„Sie: Hier an dieser Ecke zieht es aber sehr!“

„Warum nicht?“ „Er war an dem betreffenden Tage geschäftlich bereift, nach Rouen, und hat erst gestern abend seine Reise auf meinen Wunsch unterbrochen.“